

Ausland.

Warum man in Oesterreich die Ehereform aufrebt.

Aus Prag wird der „Boff. Jtg.“ unter dem 5. März gefahren: Die geplante Reform des oesterreichischen Eherechts, das bekanntlich in der Frage der Auflöslichkeit der Ehe zurzeit noch dem rigorosen kanonischen Standpunkt Rechnung trägt, stößt bei den Meritalen auf heftigen Widerstand. Besonders aber hat es sie verstimmt, daß sich auch jüngst die Advokatenkammer Böhmens für eine schnelle, durchgreifende Aenderung des Eherechts und für die Auflöslichkeit der Ehe ausgesprochen hat. Auf diesen Beschluß reagiert der „Tsch.“, das Organ des tschechischen Klerus, in seiner Sonntagsausgabe vom 4. d. M. in erheiternder Weise. Da läßt sich ein frommer Provinzkorrespondent folgendermaßen vernehmen: „Mit der Ehereform hat — wie unser Herr Pfarrer bemerkt — Gott der Herr den Advokaten wieder einmal den Sinn verwirrt. Das Volk ist, so weit es ihm von den Kanzeln mitgeteilt wurde, sehr grimmig; namentlich die Frauen möchten ihnen die Augen ausgraben. In einer benachbarten Pfarre weinten die Frauen auf dem Wege aus der Kirche, nachdem es der Herr Pfarrer in der Morgenpredigt auseinandergelegt hatte. In der Fastenzeit fahren wir in die einzelnen Gemeinden, um Andachtsübungen vorzunehmen. Nach einer solchen Andacht fragten die Anwesenden nach der Bedeutung der Ehereform. Der Pfarrer erklärte ihnen den Sachverhalt folgendermaßen: „Das verhält sich so: Es gibt jetzt auf den Universitäten zehntausende Hörer, namentlich Juristen, aber nur wenige Anwälte. In den Staatsdiensten werden nur Rechtshörer mit vorzüglichem Studienfortschritt aufgenommen. Und daher wollen die Advokaten die Auflöslichkeit der Ehe, um Geschäfte machen zu können. Jetzt zahlt man für das Eheaufgebot 4 bis 5 Kronen, für die Trauung ungefähr ebensoviel, im ganzen also 10 Kronen und man hat Ruhe fürs ganze Leben. Aber das soll in Zukunft anders werden. Der Herr Doktor wird für die Ehescheidung wenigstens 40 Kr. fordern, dann wird man bald wieder in eine neue Ehe eingehen, gerät wieder in Missethaten, neue Ehescheidungen — und so wird es lustig weitergehen — und die Advokaten werden sich ins Fräulein lachen. Und das hat den Bauern die Augen geöffnet.“ Der Korrespondent fügt noch hinzu, daß der Gemeindevorsteher unter dem Eindruck dieser trefflichen Erläuterung eine Protesterklärung gegen die Ehereform zur Unterzeichnung im Dorfe herumtragen ließ.

Der Uebertritt

Der Prinzessin Ena von Battenberg zur katholischen Kirche hat in der Kapelle von Miramar stattgefunden. Der Bischof von Nottingham hielt den Gottesdienst, Ministerpräsident Moret und der Herzog von Alba fungierten als Zeugen. Eine Geschäftsprobe kündete den Schluß der Feierlichkeit an. Später fand ein Frühstück statt, an dem alle Persönlichkeiten, die der Feier beigewohnt hatten, teilnahmen. Prinzessin Beatrice von Battenberg wohnte der Feierlichkeit in der Kapelle von Miramar nicht bei. Prinzessin Ena von Battenberg hat bei ihrem Uebertritt zur katholischen Kirche die Namen Viktoria Eugenia Christina angenommen. Die beiden ersten Namen hat die Prinzessin bereits bei ihrer ersten Taufe erhalten, den dritten hat sie jetzt zur Belohnung bekommen, weil sie sich so schnell den katholischen Glauben zu eigen gemacht hat. Öffentlich ist nun nicht noch eine dritte Taufe nötig.

Demission des französischen Kabinetts.

Da die französische Deputiertenkammer mit einer Majorität von 33 Stimmen eine Tagesordnung ablehnte, die das Vorgehen der Regierung mit der Inventaraufnahme in den Kirchen billigte, überreichte Ministerpräsident Koubier den Präsidenten Fallières die Demission des Kabinetts, die dieser annahm.

Der Papst und die französischen Bischöfe.

Die „König. Volksztg.“ meldet, der Papst habe 45 französischen Bischöfen nahegelegt, ihr Amt niederzulegen. Ihre Sitze sollen, ebenso wie die außerdem noch in Frankreich freien sechs Sitze in dem nächsten, noch in diesem Monat oder Anfang April stattfindenden Konfistorium neu besetzt werden. In diesem Konfistorium solle auch der neue Patriarch von Jerusalem, wofür ein Franziskaner ausersuchen sei, ernannt werden.

Von den 69000 Kirchen Frankreichs

war am 1. März in 25000 die Bestandsaufnahme vollzogen. Der Widerstand gegen die Inventarisierung dauert indes fort und nimmt an einzelnen Orten in der Provinz geradezu mittelalterliche Formen an.

Das blutige Drama, das sich in der finnischen Fabrikstadt Tammerfors

bei der Verhaftung des Letten Raubzepp, eines der Bankräuber von Helsinki, abgespielt hat, erregt vor allem wegen der Haltung, die das Volk der Polizei gegenüber einnahm, Aufsehen. Raubzepp wurde, wie der

„Boff. Jtg.“ gefahren wird, auf dem Bahnhof in Tammerfors von zwei Polizisten festgenommen und nach der zu ebener Erde gelegenen Polizeiwache geführt. Dort angekommen, zog Raubzepp einen Dolch, mit dem er beide Polizisten verletzte. Dann schlug er die Fenster ein, um auf die Straße zu springen. In diesem Augenblick trat der Polizeikommissar Balkewitsch ein, der den Mann festzuhalten suchte, dieser aber streckte ihn mit fürchterlichen Dolchschößen tot nieder. Dann zog Raubzepp einen Browningrevolver und drohte, jeden niederzuschießen, der sich ihm nähern würde. Als auf die Hilferufe des Kommissars einige Polizisten herbeieilten, erschoss Raubzepp einen und verwundete einen zweiten, die anderen flüchteten sich dann. Raubzepp baute dann hinter sich eine kleine Barrikade auf und hielt vom Fenster aus eine Ansprache an die Volksmenge, die sich inzwischen angesammelt hatte. Er erklärte, das Volk brauche sich nicht zu fürchten, er schieße nur auf die Polizei. Er ersuchte die Menge, zu seinem Schutze die „rote Garde“ zusammenzurufen. Ein Vorschlag, ihn zu erschießen, fand in der Menge lebhaften Widerpruch. Vier Stunden lang blieb das Polizeilokal in seiner Gewalt, bis dann die Feuerwehr herbeigeholt wurde. Das Volk nahm zwar eine drohende Haltung gegen sie ein, aber schließlich wurden doch von zwei Seiten aus Wasserstrahlen gegen Raubzepp, der unaufhörlich feuerte, gerichtet, und so sah er nicht wohin er schuß, und konnte überwältigt und dann ins Gefängnis gebracht werden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreisreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 9. März 1906

Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: „Aus den Trinkprüchen, die am Dienstag bei der Gastafel im königl. Schlosse zu Dresden zwischen König Friedrich August von Sachsen und König Wilhelm von Württemberg gewechselt wurden, klingt derselbe ernste Grundakkord heraus, der in den ähnlichen Kundgebungen bei der Anwesenheit des Prinzen Ludwig von Bayern im Januar dieses Jahres und des Kaisers im Oktober vorigen Jahres zu hören war. Wiederum hören wir von den erregten politischen Zeiten, die es nötig machen, daß besonders die deutschen Bundesfürsten es zeigen und betätigen, wie treu und fest Altdeutschland zusammensteht zum Heile des großen geeinten Vaterlandes und seiner einzelnen Glieder. In erster Linie kommt hier ohne Frage die immer wieder gespannt erscheinende internationale Lage, wie sie sich auf Grund der allgemeinen politischen Konstellation, insbesondere auch im Lichte der Vorgänge auf der Konferenz in Algiciras, zeigt, in Betracht. Ohne daß sich deswegen übertriebene Besorgnisse zu rechtfertigen brauchen, wird man sich in weiten deutschen Volksteilen der Einsicht nicht verschließen, daß mancherlei Zündstoff vorhanden sein muß, wenn deutsche Bundesfürsten gewissermaßen unter den Augen der Vertreter aller Mächte eine so einbringliche Sprache zu führen für gut befinden. Die fürstlichen Trinkprüche lassen aber einen Ausblick auch auf von innen her drohende Gefahren zu. Anders kann man kaum die Worte des Königs von Württemberg auffassen, welcher sagte, daß „auch in schweren Zeiten, vor denen uns Gott bewahren möge, immer ein fester Hort an den Thronen Deutschlands zu finden ist für rechte Sitte und Ordnung“. So müssen die Trinkprüche verstanden werden als ein neues kostbares Unterpfand für die Unererschütterlichkeit des Bundes der deutschen Fürsten, wie ihn das Deutsche Reich darstellt, und eine erneute Mahnung an Deutschlands Volk, wachsam und auf der Hut zu sein vor dem Äußerer wie vor dem inneren Feinde, aber ohne Kleinmut und Verzagtsein, mit dem Bewußtsein der Stärke, die aus dem Gefühle der pöblichen Kraft hervorgeht, und mit der moralischen Ueberlegenheit, die der ehrliche Friedenswille sowohl der verbündeten Regierungen wie des gesamten deutschen Volkes unserer Nation verleiht.“

Zu besetzen ist die Kirchschulstelle in Tanneberg. Kolator: Ministerium des Kultus zc. 1230 Mark vom Schul-, 477 Mark vom Kirchendienst, 110 Mark für den Fortbildungsschulunterricht und Amtswohnung. Für Nadelarbeitsunterricht der Frau des Lehrers 50 Mk. Bewerbungen unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Hilfslehrern auch des Militärnachweises, bis 20. März an den königlichen Bezirksschulinspektor in Weissen.

Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 8. März. Den Vorsitz führt Bürgermeister Kahlenberger. Entschuldigt fehlt St. R. Wägel. Man nimmt davon Kenntnis, daß die königl. Amtshauptmannschaft den Haushaltplan für 1906 genehmigt hat. Weiter nimmt das Kollegium Kenntnis von einem Danfschreiben und beschließt, besondere Auszeichnungen für 30jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr nicht einzuführen. Das Gesuch des Holzarbeiterverbandes um Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises wird, nachdem die beteiligten Arbeitgeber die Bedürfnisfrage verneinten, abgelehnt. — Anwohner der Freiburgerstraße hatten um Ausstellung eines

Hydranten in dieser Straße nachgesucht. Man beschloß dem Gesuch demnächst Folge zu geben; gleichzeitig die Aufstellung je eines Hydranten in der oberen Gasse und am unteren Bach in Erwägung gezogen. Gehaltsstafel der Kopisten soll durch eine Kommission einer Revision unterzogen werden; die Kommission wird in nächster Sitzung Bericht erstatten. — die Stabkassenrechnungen für 1903 und 1904 ist zu erinnern gewesen. Man nimmt hiervon den Schluß der Sitzung 7/8 Uhr.

Der Rabatt-Spar-Verein zu Wilsdruff befindet sich noch immer in einem Stadium extensiver Entwicklung. Jetzt haben sich ihm sämtliche Mitglieder der Wädel-Zwangs-Zunung zu Wilsdruff angeschlossen. Damit nähert sich die Zahl der Mitglieder dem Hundert. In nächster Zeit wird der Verein die dritte Million Markten bewirken.

Kesselsdorf. Die hiesige Kassenkasselle Bergschmied Begold — des Konfirmanden-Ausflusses im Plauenischen Grund hat für Osiern 1880 Mk. in 14 Posten zur Auszahlung gebracht. Diese setzen die Einrichtung, aus Pionieren bedeutende Summen zu empfangen sich damit selbst am Besten. — Sonntag März wird der hiesige, aus Deutschen Turnerverbänden bestehende Turnverein im Gasthof zur Krone einen öffentlichen Unterhaltungsabend mit Konzerti (Stabkapelle Wilsdruff), Theater und turnerischen Vorführungen, sowie folgendem Ball veranstalten. Der Ertrag ist für den Jahressond dieses in guter Entwicklung stehenden bestimmt und schon um deswillen ist recht zahlreicher zu wünschen. — Am Donnerstag wurden von 19 Bestellungen 4 Mann zur Infanterie ausgesandt und die übrigen 15 zurückgestellt. Abends bereiteten die jungen Vaterlandsverteidiger im Gasthof zur zu einem Tanzchen.

Kirchenvorstandssitzung am 5. März 1906.

- 1. Zum weltlichen Wahlmanne für die am 21. stattfindende Synodalwahl wird Herr Bürgermeister Berger, zu dessen Stellvertreter Herr Stadtrat gewählt.
2. Der kirchliche Jahresbericht für 1905 wird getragen und besprochen.

Kirchennachrichten für den Sonntag Reminiscere.

- Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Hebräer 12, 1-6). Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Grumbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst.
Kesselsdorf. Vorm. 9 Uhr Ordination und Einweihung des dasigen Pfarrhauses. (Junge aus Wilsdruff durch Sup. Grieshammer). Eintrittspredigt des Hilfsgeistlichen. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.
Sora. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr 2. Passionsgottesdienst.
Röhrsdorf. Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.
Eimbach. Vorm. 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der mündl. und weibl. Jugend.
Blankenstein. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Herr P. Horn aus Wilsdruff).
Tanneberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirm. weibl. Jugend. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Für den 1. Landeshaupttag, den 14. März Kollekte für die innere Mission.

- Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Joh. 1, 11. 12). Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 6 Uhr Abendmahls-gottesdienst.
Sachsdorf. Nachm. 3 Uhr Abendmahls-gottesdienst.
Grumbach. Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, heiliges Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Sora. Vorm. 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl. Anmelder zuvor in der Pfarre erbeten.
Röhrsdorf. Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Abendmahls-gottesdienst. Abends 7 Uhr Missionsgottesdienst im Pfarrhause.
Eimbach. Vorm. 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Sturzschiff Gottesdienst.
Blankenstein. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. (Herr P. Wädel-Tanneberg).

Karpfen Aale Max Liebig. Wechsle die Saat, ist der beste Rat! Empfehle direkt bezogen von Schottland, ferner von Pommern, Westpreußen, Posen Saatkartoffeln, und Saathafer nur bestbewährteste ertragreichste Sorten. Man verlange Preislisten. Rich. Görnig, Pirna a. G.

Die besten von allen zu gleichen Zwecken angepöbten Produkten sind Suppen- und Speisen-Würze, MAGGI'S Suppen (Schutzmarke Kreuzstern) und Bouillon-Kapseln. Angelegentlichst empfohlen von Bruno Gerlach, Markt.

Neueste Tapetenmuster 1906 reizende Neuheiten, Stubenmalerei in einfacher und besserer Ausführung, Hausabzug, Firmen-schreiben empfiehlt sauber und billig Oskar Müller, Bahnhofstr. 148.

Saathafer, beste Gebirgsware, gut gereinigt, hat in großen und kleinen Posten abzugeben Robert Kempe, Reichenau bei Frauenstein. Mit Muster und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten.

„Adriaglut“ Süßer Kraft-Rotwein Aertzlich empfohlen bei Theodor Goerne, vorm. Th. Markt. Jauche kann abgeholt werden Markt. Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen die Rossschlächterei von Heinrich Hahnisch, Pot-schappel, Telephon 723. Bei Unfällen und Notschlachtungen fort zur Stelle.